



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

# TÜPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



DEZEMBER 2015 | JAHRGANG 20 | AUSGABE 81

## ÖBH- PARTNERTAG IN ZELTWEG

Der TÜPL Allentsteig war dabei





- 04 Neue Serie:  
*Neuausrichtung der Miliz*
- 07 Kulturgeschichtliches
- 09 TÜPI A international:  
*OSZE Inspektionen 2015*
- 11 Der Truppenarzt:  
*„Husten“*
- 12 Der Heeressportverein berichtet  
*„50 Jahre HSV A“*
- 16 Aus der UOG  
*Fahnenparade in St. Pölten*
- 21 Gesellschaft:  
*Partnertag in Zeltweg*
- 22 Nachhaltigkeit und Raumnutzung:  
*Symbiose Jagd-Militär*



### *Geschätzte Leserinnen und Leser!*

*Kaum denkt man daran, dass man die guten Vorsätze der letzten Sylvesternacht auch umsetzen sollte, ist das Jahr auch schon wieder zu Ende. So ist es auch mit dem Jahr 2015.*

*Es ist wieder einmal alles viel zu schnell vorbeigezogen und so möchte sich das Redaktionsteam der*

*TÜPI-Rundschau auch 2015 für Ihr Interesse und Ihre erwiesene Lesertreue ganz herzlich bedanken und Ihnen allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2016 wünschen.*

*RR Oberst Johann Zach  
Chefredakteur*

02

INHALT

Titelbild: Alfred Mares



### Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig  
[www.tuepl.at](http://www.tuepl.at), e-mail: [tuepl.allentsteig@bmlvs.gv.at](mailto:tuepl.allentsteig@bmlvs.gv.at)

Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach  
ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Mares  
Textmontage/Fotomontage: VBv Mares  
Layout: VBv Mares  
Erscheinungsjahr: 2015  
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)  
Druck: BMLVS, HDrukZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 14-8715



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-  
erzeugnisse“ des Österreichischen  
Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.

Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

**Geschätzte Leserinnen  
und Leser der TÜPI-Rundschau!**

Ich darf das Statement des Chefredakteurs Oberst ZACH als Basis meiner Ausführungen nehmen: „Kaum denkt man daran, die guten Vorsätze der Silvesternacht umzusetzen, ist das Jahr auch schon wieder zu Ende!“ Seit den Informationen in der TÜPI-Rundschau des 3. Quartals hat sich sehr viel Überraschendes ereignet, das zu Änderungen und Umplanungen führte. Seit dem Herbst stehen die Soldatinnen und Soldaten des ÖBH im sicherheitspolitischen Assistenzeneinsatz oder erbringen Unterstützungsleistungen nach den Vorgaben der Sicherheitsbehörden, um die gemeinsamen Anstrengungen der staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen zur Bewältigung der Flüchtlingssituation in Österreich im Rahmen der EU zu stärken. Sie alle verfolgten und verfolgen sicherlich die Berichte in den verschiedenen Medien und wissen um die Herausforderungen und Leistungen, die durch die eingesetzten Kräfte und viele Privatpersonen dabei erbracht werden.

Der Einsatz zuerst im Burgenland und anschließend in der Steiermark bzw. in Oberösterreich und Salzburg hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Nutzung des TÜPI Allentsteig. So mussten verschiedene Ausbildungs- und Schießverlegungen verkürzt oder abgesagt werden wie z.B. eine 2-wöchige Verlegung des JgB 25 mit ca 600 Soldaten. Auch die Übung EURAD wurde den Einsatzerfordernissen angepasst und entsprechend reduziert. Diese massiven Einschränkungen des Schieß- und Übungsbetriebes erleichterten andere wichtige Aufgaben aber wesentlich.

Wie in der letzten TÜPI-Rundschau dargelegt, war es notwendig während des Sommers den Schießbetrieb permanent einzuschränken und Kompromisse zu finden, um die notwendigen Holzschlägerungen und Rückungen durchführen zu können. Das Problem schien im August gelöst und ich war voll des Lobes über die gute Zusammenarbeit mit den Übenden und die Leistungen des TÜPI-Personals. Aber die Freude war verfrüht. Die überaus lang anhaltende trockene Witterung wirkte sich äußerst negativ auf die Waldbestände (Fichte) aus und es kam im Herbst zu massiven Dürreschäden und vermehrtem Käferbefall. Diese Schäden forderten einen wochenlangen und intensiven Einsatz der maschinellen Holzschlägerung und Bergung, um eine Ausbreitung der Borkenkäferbedrohung zu minimieren. So waren wochenlang jeweils sieben Harvester, und Forwarder sowie die Forstarbeiter des TÜPI A im Einsatz. Vor der Durchführung der Holzarbeiten mussten die Rückegassen und betroffenen Flächen zur Sicherheit des Personals einer Blindgängersuche unterzogen werden. Folgende Holz-mengen wurden geschlägert und gerückt: Frühjahr bis August: ca 40.000 fm, August bis Ende Oktober: ca 45.000 fm, bis Jahresende werden weitere 15.000 fm geschlägert. Das bedeutet daher einen Gesamteinschlag von ca 100.000 fm im Jahr 2015.

Unabhängig davon ist es gelungen, im Rahmen der Vorbereitung der Übung EURAD 15 im Bereich PÖTZLES ein seit 2011 geplantes Projekt umzusetzen. Im Rahmen der Einsatzvorbereitungen und Ausbildungen der jeweiligen EU-Battlegroups bestand schon lange seitens der designierten Verbände und der Brigaden der Bedarf eines feldmäßig vorbereiteten Zeltlagers/Camps für bis zu bataillonsstarke Kräfte, um einsatznah vorbereiten und üben zu können.

Nach Genehmigung des Projektes sollten im Rahmen der Vorbereitung der Übung Pioniereinheiten als Ausbildungsschwergewicht diesen Zeltplatz für eine bataillonstarke Übungsgruppe ausbauen. Aufgrund des sicherheitspolizeilichen Assistenzeneinsatzes der Pioniereinheiten übernahm das Personal des TÜPI A diese herausfordernde Aufgabe. Dafür waren unter Berücksichtigung von naturschutzrechtlichen Vorgaben eine ca 3,5 ha große Fläche einzuebnen und einige 1000 m<sup>3</sup> Material zu bewegen sowie diverse Zuleitungen udgl zu verlegen. Im Endausbau wird diese befestigte Basis über Stromanschlüsse, Trink- und Nutzwasserzuleitungen, Abwasserleitungen mit Senkgrube usw verfügen. Alle diese Arbeiten wurden und werden in Zusammenarbeit mit dem MSZ 6 durch das Referat Bau geplant und durch den Baumaschinenzug und den Baupionierzug erledigt. Dafür darf ich Dank und Anerkennung aussprechen.

Ebenso werden im Bereich der Urbanen Trainingsanlage STEINBACH zusätzliche Ausbildungsmittel und Simulatoren beschafft, die ab 2016 zur Verfügung stehen werden. Die Koordinierung und Verlegungsplanungen für das 1. Quartal 2016 sind unter Dach und Fach. Die Realisierung wird von den weiteren Entwicklungen und den zu erwartenden Einsätzen zur Erbringung von Unterstützungsleistungen und sicherheitspolitischen Assistenzeneinsätzen abhängen. Mit dieser Rückschau auf 2015 und einem kurzen Ausblick auf 2016 darf ich Ihnen für das kommende neue Jahr alles Gute, viel Erfolg, aber vor allem Gesundheit wünschen.

PS: An die Umsetzung der guten Vorsätze für 2016 frühzeitig denken!

Ihr TÜPI-Kommandant:



Oberst Josef Fritz

03

VORWORT



# NEUAUSRICHTUNG DER MILIZ – Miliz im ÖBH2018

## Die neue Serie - eine Information des BMLVS, Teil 1

### 1. Summary

Mit Einnahme der Struktur ÖBH2018 wird die Miliz wieder an Bedeutung gewinnen. Ihre Stellung im Heer wird gestärkt, die Anzahl der Milizeinheiten vergrößert und ihre Ausrüstung schrittweise modernisiert. Sie wird über einen starken Regionalbezug, klare Aufgaben und eine gesteigerte Bedeutung für das Gesamtsystem Bundesheer verfügen. Milizsoldaten werden verstärkt in die Friedensorganisation des Österreichischen Bundesheeres eingebunden, um ihre militärischen, aber auch zivilen Kenntnisse zu nutzen. Diese Maßnahmen erhöhen die staatliche Sicherheit vor dem Hintergrund einer wachsenden terroristischen Bedrohung. Sie berücksichtigen aber auch die angespannte finanzielle Lage im Verteidigungsressort.

### 2. ÖBH2018

Derzeit hat das ÖBH die Struktur „ÖBH2010“ eingenommen.

Vor allem aus budgetären Gründen wird nunmehr – als Zwischenschritt zu einem „Bundesheer der Zukunft“ (ÖBHdZ) – das „ÖBH2018“ eingenommen.

Ziel des ÖBH2018 ist es, unter Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft im festzulegenden Umfang durch entsprechende Einsparungsmaßnahmen eine nachhaltig konsolidierte Finanzgebarung zu erreichen und damit finanziellen Spielraum zu gewinnen. Bedrohungsszenarien bzw. europäische Trends in der Streitkräfteentwicklung wurden berücksichtigt, im Mittelpunkt der Überlegungen stand jedoch die Ressourcenorientierung. Die bestehenden Strukturen des ÖBH 2010 sind dabei insoweit anzupassen, als dauerhaft jährlich rund 200 Millionen Euro weniger aufgewendet werden müssen. Im Rahmen des ÖBH2018 wird selbstverständlich auch die Miliz weiterentwickelt.

### 3. Grundsätzliches zur Miliz

Gemäß Art. 79 Abs.1 B-VG ist das Bundesheer nach den Grundsätzen eines Milizsystems einzurichten<sup>1</sup>. Dementsprechend besteht das Bundesheer aus einer Friedens- und Einsatzorganisation<sup>2</sup>.

Zur Erfüllung von Einsatzaufgaben verfügt das Bundesheer über Präsenzkräfte<sup>3</sup> und - nach Aufbietung – über teil- bzw. gesamt mobilgemachte Kräfte.

Hierzu kann die Heranziehung von Wehrpflichtigen des Miliz- und Reservestandes zum Einsatzpräsenzdienst bis zu einer Gesamtzahl von 5.000 Wehrpflichtigen durch den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport und darüber hinaus durch den Bundespräsidenten verfügt werden<sup>4</sup>.

Die Miliz trägt grundsätzlich zur Erfüllung aller Einsatzaufgaben bei, die durch das Bundesheer im Rahmen von Einsätzen zu bewältigen sind.

Der konkrete Einsatz der Miliz hängt von der Intensität der Einsatzszenarien, der Vorwarnzeit und der erforderlichen Durchhaltetfähigkeit ab. Dementsprechend ergeben sich auch folgende grundsätzliche Einsatzwahrscheinlichkeiten:

Abbildung: Einsatzwahrscheinlichkeiten der Miliz im Gesamtsystem Bundesheer.

Einsatzspektrum	Reaktion		
	Erstreaktion	Zweitreaktion	Dritt- /Letztreaktion
AssE/Kat	Teile PräOrg und evtl. übende Miliz - vor allem Pi & ABCAbw	Teile PräOrg mit Milizanteilen - vor allem Pi & ABCAbw	(Teil) Mobilgemachtes Bundesheer - vor allem Pi & ABCAbw
Sihpol AssE (Teilbedrohung)	Teile PräOrg und evtl. übende Miliz vor allem im inf Einsatz	Teile PräOrg mit Milizanteilen vor allem im inf Einsatz	(Teil) Mobilgemachtes Bundesheer vor allem im inf Einsatz
Sihpol AssE (Gesamtbedrohung)	PräOrg und evtl. übende Miliz vor allem im inf Einsatz	PräOrg mit Milizanteilen vor allem im inf Einsatz	Mobilgemachtes Bundesheer vor allem im inf Einsatz
Militärische Landesverteidigung	PräOrg und evtl. übende Miliz - Einsatzspektrum gem. Bedrohung	PräOrg mit Milizanteilen - Einsatzspektrum gem. Bedrohung	Mobilgemachtes Bundesheer - Einsatzspektrum gem. Bedrohung

Wahrscheinlichkeit

Lesen Sie weiter auf Seite 6

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgdr Mag. Stefan THALLER  
AL EVb  
050201 10 24200  
0664 622 1716  
stefan.thaller@bmlvs.gv.at

JETZT!



NEU!

Eine Information der HYPO NOE Landesbank AG

# WER KOMBINIERT SICHERHEIT MIT ERTRAG? EINE BANK!

**Sparbuch oder Wertpapiere?** Profitieren Sie von der Sicherheit eines Sparbuches und der Chance auf Wertpapiererträge. Die Kombination heißt **HYPO NOE Twin Set** und beinhaltet eine Teilveranlagung Ihres Kapitals in einem Sparbuch und eine Teilveranlagung in Wertpapierprodukten Ihrer Wahl. Für die konkrete Auswahl der Wertpapierprodukte – unter Berücksichtigung allfälliger damit verbundener Risiken und entsprechend Ihrer Veranlagungsstrategie – steht Ihnen Ihr HYPO NOE Kundenbetreuer mit näheren Informationen gerne zur Verfügung.

**Das Rezept in der Zinsen-Eiszeit ist das TWIN-SET: Ihr Vermögen verdient jetzt mehr!**

**30 X IM GANZEN LAND. ZWEIMAL GANZ IN IHRER NÄHE:**

**HORN**, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325

**ZWETTL**, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325

Veranlagungen in Wertpapieren bergen Chancen und Risiken. Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, erstellt, dient ausschließlich der unverbindlichen Information und stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung für einen An- oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Die steuerliche Behandlung hängt von Ihren individuellen Verhältnissen ab und kann sich aufgrund von Gesetzgebung, Judikatur oder Verwaltungspraxis auch rückwirkend ändern. Diese Marketingmitteilung ersetzt weder die fachgerechte Beratung durch Ihren Kundenbetreuer noch jene durch einen Steuerberater. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand 10/2015

[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)



**HYPO NOE**

**• NIEDERÖSTERREICHS LANDESBANK •**



Fortsetzung von Seite 4

#### 4. „Neuausrichtung der Miliz“ – Bearbeitungsstand

Seit Ende 2013 wird unter Federführung der S IV – Einsatz und breiter Einbindung der Streitkräfte, des KdoEU bzw. sonstiger Dienststellen und von Milizsoldaten aller relevanten Ebenen die „Neuausrichtung der Miliz“ bearbeitet.

Im Zentrum aller Überlegungen standen und stehen dabei neben der zukünftigen strikten Ausrichtung auch der Miliz auf die Ressourcenlage und die Einsatzwahrscheinlichkeiten:

- \* Stärkung der Bindung an eine „Militärische Heimat“.
- \* Identitätsstiftung durch „Regionalbezug“.
- \* Ausrichtung der Einsatzvorbereitung und des Einsatzes auf „klare Aufgabenzuordnung“.
- \* „Verstärkte Verschränkung“ mit der Präsenzorganisation und damit höhere gegenseitige Identifikation/Akzeptanz und erwartbarer „Mehrwert“ auch für die Präsenzorganisation.

Nach den nunmehr vorliegenden Grundlagen – Ministerratsbeschluss, Ministerweisung, Umsetzungsweisungen Generalstab – wird sich die Miliz bis 2018 wie folgt entwickeln.

06

#### 5. Beitrag der Miliz im ÖBH2018

Die Miliz ist und bleibt auch weiterhin integraler Bestandteil des Gesamtsystems Bundesheer und leistet einen wesentlichen Beitrag zu dessen Aufgabenerfüllung:

- \* Beitrag zur Erfüllung aller Aufgaben der präsenten Verbände in deren jeweils gesamtem Verwendungsspektrum.
- \* Beitrag zur Erfüllung von Inlandsaufgaben, die eine hohe Kräfteanzahl mit teilweise hoher Durchhaltefähigkeit benötigen und dem jeweiligen Ausbildungs-/Einsatzvorbereitungsstand entsprechen, d.h. insbesondere:
  - militärische Landesverteidigung (Verfahren „Schutz“ – insbesondere Schutz von Räumen und Objekten),
  - sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze (sihpol AssE) auch unter (geringer) Bedrohung einschließlich Grenzraumüberwachung,
  - Katastrophenhilfe im Inland (AssE/KatHi) (inklusive grenzüberschreitende Katastrophenhilfe/nur freiwillig).
- \* Beitrag zur Bewältigung des Dienstbetriebes und zur Erfüllung von hochkomplexen Inlandsaufgaben, die besondere Expertisen benötigen (zB Cyberspace Operationen – „Cyber-Miliz“).
- \* Freiwillige Beteiligung an AusE (auch in Bereichen, die besondere Expertise erfordern), allenfalls mit AusE-Bereitschaft gem. §25 AZHG.

Daneben können – beispielhaft – auch folgende Aufgaben von Wehrpflichtigen des Milizstandes zur Unterstützung bei der Erfüllung der Aufgaben des Bundesheeres übernommen werden:

- \* Unterstützung bei der Ausbildung - zB bei den Wahlpflichtmodulen für den GWD – insbesondere Sport, Führungsverhalten, Selbst- und Kameradenhilfe – mit Fachpersonal.
- \* Informationsoffiziersaufgaben.
- \* Wehrpolitische Aktivitäten.
- \* Unterstützung bei der Personalgewinnung Miliz.
- \* Verwendung als Ausbildungspersonal in der jeweiligen Ebene gemäß DBWÜ für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Kader und Ausbildung von GWD.
- \* Einbindung in Weiterentwicklung und Forschung (Nutzung ziviler Qualifikationen von Experten und Netzwerke).
- \* Verwendung als Lehrpersonal für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Kader.
- \* Projektarbeiten (zB Übungsvorbereitungen, Vorbereitung von Veranstaltungen, Expertisen).
- \* Flexible Einbindung in den täglichen Dienstbetrieb (zB Urlaubsvertretungen, temporäre Unterstützungen für Auslandseinsatzvertretungen, etc.) auch unabhängig von der jeweiligen Mobfunktion.

Fortsetzung in der TüPI Rundschau 1/2016

# Hinweise auf hochmittelalterliche Holzteerherstellung in der Nähe des Dürnhofes

Im Vorfeld der archäologischen Maßnahme stand die Kampfmittelräumung auf dem Gst. Nr. 172/2 (KG Zwettl Stift), im Rahmen der Rückführung zur landwirtschaftlichen Nutzung (Randbereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig). Dabei wurden im Zuge der geomagnetischen Prospektion neben dem üblichen Kriegsmaterial auch vier archäologische Befunde erkannt und in vorheriger Unkenntnis der Sachlage angeschnitten (ähnliche Werte wie das Kriegsmaterial). Als einzelne Bereiche auch Keramik und veriegelte Lehmflächen ergaben, wurde das Bundesdenkmalamt eingeschaltet. Die Dokumentations- und Bergearbeiten im Anschluss (Mai/Juni 2015) ergaben eine noch flach erhaltene Grube und drei veriegelte Bereiche im anstehenden steinig-lehmigen Boden. Die kleinräumigen Untersuchungsflächen erhielten die Bezeichnungen Fläche 1 bis Fläche 4.

Abb. 1 Die Fundstelle stellt sich als West-Ost ausgerichteter



Lage der Fundstelle im Luftbild (Quelle: Land Niederösterreich, BEV)

Geländerücken zwischen dem „Schafgraben“ und der „Dürnhofbreiten“ dar, der nur im Westen ebenen Anschluss an das Umland aufweist. Die drei übrigen Flanken fallen mäßig steil ab und sind heute bewaldet oder mit Bäumen bewachsen. Im Bereich der weiter werdenden Landschaft im Westnordwesten dieser Geländesituation liegt in etwa 500 Metern Entfernung zu den untersuchten Befunden der sogenannte Dürnhof, eine ehemalige Grangie (Gutshof) des Zisterzienserstiftes Zwettl, mit deren Erbauung um 1200 gerechnet wird.

Abb. 2 Von besonderem Interesse ist vor allem der Befund auf Fläche 1, der sich als unregelmäßig langovale, von ehemaliger Beackerung und Erosion bereits stark in Mitleidschaft gezogene, seichte Grube von etwa 4 Metern Länge darstellte.



Abb. 2: Dunkle Verfüllung der Abfallgrube mit Resten von Grafitgefäßen, gebranntem Lehm und verschlackten Holzkohleresten (Quelle SILVA NORTICA)

Bereits die ersten beiden Baggereingriffe durch die Kampfmittelräumer zeigten hier dunkle Verfüllungsschichten mit einem hohen Anteil an dickwandiger Grafitkeramik, gebranntem Lehmbröckchen und verhältnismäßig dichten verkohlten organischen „Schlacken“.

Ein Gastbericht von Mag. Martin Obenaus, Uni Wien

Auffällig erschien nach der Reinigung des keramischen Fundmaterials, dass die Außenseite der meisten aufgefundenen Fragmente zumindest zweier großer Vorratsgefäße des 12. Jahrhunderts eine stark oxidierte Oberfläche besaßen, aus der die Grafitelemente komplett ausgebrannt waren (Hitzeeinwirkung von über 600°C) und die teilweise noch Reste von flüchtiger Lehmverschmierung (Schutzlutum) aufwies. Die Innenseite war hingegen intakt und zeigte stellenweise nur angebrannte organische Reste. Weiters sind auch mehrere Flickstellen mit einem Rest von Eisendraht auffällig. Als datierende Elemente sind kantig abgestrichene Keulenränder, umlaufende flache Gurte und Spateleinstiche in Fischgrätform anzuführen.

Abb. 3 Aufgrund der speziellen Herrichtung und Nutzungsspuren, der zum Zeitpunkt ihrer Zweitnutzung bereits schadhaf gewordenen Vorratsgefäße liegt somit eine Funktion

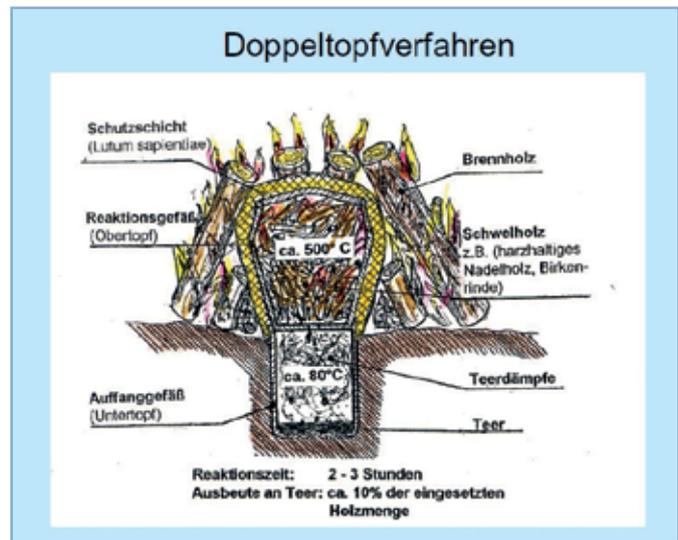


Abb.3: Schematische Zeichnung des Herstellungsverfahrens für Holz- oder Rindenteer (Quelle: Dieter Todtenhaupt, Museumsdorf Düppel)

zur Herstellung von Rinden- oder Holzteer im sogenannten Doppeltopfverfahren nahe. Dafür sprechen auch die bereits erwähnten veriegelten Reste der Lehmverschmierung zur Abdichtung (reduzierender Prozess der Pyrolyse) des Ober- und Untertopfes und zum Schutz des Obertopfes vor der Hitze des darüber abgebrannten Feuers. Daneben geben auch die verhältnismäßig dichten, teilweise blasig „aufgekochten“ Schlacken Hinweise auf das Reaktionsmaterial (Holz oder Rinde) im Oberpot (Untersuchung steht noch aus). Nachdem die Vorratsgefäße endgültig unbrauchbar geworden waren, wurden sie offensichtlich am Auffindungsort, der nicht dem Ort der Teerherstellung entspricht, entsorgt.

Die übrigen drei kleineren Befunde (Flächen 2 bis 4) stellten sich als unregelmäßige veriegelte Flecken im anstehenden Boden dar, deren ursprüngliche Oberfläche nicht mehr erhalten war, was auch eine Interpretation und Datierung unmöglich macht. Denkbar wären vor allem einfache, nur temporär genutzte Feuerstellen.

Mit einiger Wahrscheinlichkeit können die beschriebenen Funde und Befunde somit als Hinweise auf feuergefährlichere Arbeiten im Umfeld der ehemaligen Grangie des Stiftes Zwettl um den Dürnhof des 12. Jahrhunderts gedeutet werden, da hier einerseits Vorratsgefäße vorhanden und andererseits auch der Bedarf an Dichtungs- und Schmiermitteln (Teer und Pech für Vorratsbehälter und Wagen) gegeben war.

Mag. Martin Obenaus



## Militärische Allerseelenfeiern am Soldatenfriedhof Allentsteig und in Döllersheim



Die Garnison Allentsteig lud am 2. November 2015 zum Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege und die im Dienst verunglückten Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres. Bei der Kranzniederlegung vor dem Hochkreuz anwesend waren OStWm Klaus Fitzinger von der UOG, ÖKB Hauptbezirksobmann Alfred Huber, Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Josef Schnabl, der stv. TÜPI Kommandant Oberst Herbert Gaugusch, der stv. Militärattache der deutschen Bundeswehr Dirk Heinzmann, ÖKB Präsident Franz Teszar mit einem Gast aus Russland, Konstantin Lisyzin und Straßenmeister Franz Edinger für die Stadtgemeinde Allentsteig.

In der Folge zelebrierte das TÜPI Kommando in Zusammenarbeit mit den „Verein Freunde der alten Heimat“ das Totengedenken in der Aussiedlerkirche Döllersheim. Berichte und Fotos: Obstlt Schlapschy, F.Schiller, A.Mares

08

AKTUELL



Totengedenken mit dem Verein „Freunde der alten Heimat“ in Döllersheim



## OSZE Inspektionen am TÜPI A



Italien und Malta in der Einweisung

Am 10. März 2015 besuchten Inspektionsgruppen der Italienischen Republik und der Republik Malta das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Im Rahmen der OSZE und gemäß Wiener Dokument wurde ein bezeichnetes Gebiet inspiziert und die Übung der 3. PzGrenBrig überprüft. Diese OSZE-konformen Überprüfungen entsprechen den grundsätzlichen Weisungen für die Durchführung von Inspektionen gemäß dem Wiener Dokument aus 2011 der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa).

Beim Kommando Truppenübungsplatz Allentsteig wurden die Inspektoren durch den TÜPI Kommandanten, Oberst Josef Fritz, und den Leiter Öffentlichkeitsarbeit und S1, Oberst Johann Zach, in die Aufgaben des TÜPI A eingewiesen.

In gleicher Mission besuchte am 18. November 2015 eine Inspektionsgruppe der Russischen Föderation, am 19. November je eine aus Rumänien und Portugal das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Auch hier wurde im Rahmen der OSZE und gemäß Wiener Dokument ein bezeichnetes Gebiet inspiziert. Beim Kommando Truppenübungsplatz Allentsteig wurden an beiden Tagen die Inspektoren durch den Leiter Öffentlichkeitsarbeit und S1, Oberst Johann Zach und den Kommandanten Dienstbetrieb, Obstlt Julius Schlapschy, betreut und informiert.



Rumänien und Portugal beim Briefing über den TÜPI A



Russische Föderation vor dem Schloss Allentsteig

*Das Wiener Dokument ist ein zentrales Instrument zur Rüstungskontrolle und Vertrauensbildung zwischen den 57 Mitgliedsstaaten der OSZE. Es wurde 1990 nach dem Ende des Kalten Krieges vereinbart und zuletzt 2011 einer größeren Überarbeitung unterzogen. Das Wiener Dokument ist heute die umfassendste und für alle OSZE-Mitgliedsstaaten gültige Vereinbarung zur Regelung militärischer Aspekte von Vertrauen und Sicherheit. Seine Ursprünge reichen bis ins Jahr 1975 zurück, in dem die KSZE-Schlussakte (Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) in Helsinki unterzeichnet wurde. Die weiteren Verhandlungen über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen führten mit dem Ende des Kalten Kriegs 1990 zur Unterzeichnung des Wiener Dokuments.*

*In den 90er Jahren wurde das Wiener Dokument dreimal ergänzt (1992, 1994 und 1999). Das gegenwärtig gültige Wiener Dokument wurde beim OSZE-Ministerrat in Vilnius am 6. Dezember 2011 angenommen. In den Jahren 2012 und 2013 wurden jeweils kleinere Ergänzungen zum Wiener Dokument beschlossen.*

*Die OSZE-Mitgliedsstaaten haben sich im Wiener Dokument verpflichtet, einmal pro Jahr ausführliche Informationen über ihre Streitkräfte und Hauptwaffensysteme, ihren Militärhaushalt, ihre Verteidigungs- und Streitkräfteplanung sowie anstehende Manöver auszutauschen. (Quelle: Auswärtiges Amt)*



Aushub obere Ebene (Zeltplatz)



Fräsen der zu verbauenden Fläche

Im August 2015 wurde die Genehmigung zur Realisierung der Errichtung eines Zeltlagerplatzes in Pötzles erteilt. Dieser Zeltlagerplatz hat eine Größe von ca. 40.000 qm, in Terrassenform angelegt und bietet ausreichend Platz für Großzelte bis Bataillionsgröße und soll bis zu 350 Übungsteilnehmer aufnehmen. Nach Fräß- und Schlegelarbeiten wurden Dornbüsche versetzt und der Humus abgeschoben. Zwei Staubschutzdäm-



me im Einfahrtsbereich entstehen nach dem Ausheben und Schütten der unteren Ebene (Gefechtsstand, Sanitär und Energieinsel sowie Kontrollbereich). Die Hauptzufahrt und der obere Zeltplatz wurden bereits größtenteils ausgehoben und geschüttet. Über die Wintermonate wird mit der Errichtung der Sanitär- und Energieinsel begonnen und die restlichen Flächen und Böschungen angelegt. Zahl, Olt



Aushub- und Planierarbeiten



Vermessung, Aushub, Planierung des Einfahrtsbereiches



Aufbau des Schutzdammes



Schüttung und Aushub der unteren Ebene



Oberstarzt i.R.OMR  
Dr. Hutzler MAS, MBA  
war ärztlicher Leiter des  
Krankenreviers des MMZ/TAS

**„WER HUSTET, LEBT LANG!“**

**DAZU DER TRUPPENARZT:**

**„WER'S GLAUBT, WIRD SELIG!“**

Bei fortbestehendem Husten keine Selbstbehandlung mit „Hausmitteln“, sondern den Truppenarzt beiziehen!

Der Husten ist eine Krankheitserscheinung, die Schädigungen der Atmungsorgane (Lunge, Luftröhre, Rachen) bezeichnet. Als Antwort auf äußere Reize wie Staub, Haare oder Rauch, besteht der Husten nur kurze Zeit. Ist jedoch ein Teil des Atemtraktes von einer Infektionskrankheit befallen, wird das von der entzündeten Schleimhaut übermäßig gebildete Sekret durch anhaltenden Husten (Selbstreinigung) aus dem gestörten Organ befördert.

Dadurch wird die unbehinderte Atmung ermöglicht. Merke: das Abhusten der zähen Schleimmenge, die als Nährboden für Schadstoffe (= Krankheitskeime = Bakterien, Viren) dient, ist vom Kranken zu betreiben. Bei verschleimten Atemwegen, z.B. bei der chronischen Bronchitis, verordnet der Truppenarzt daher schleimlösende Substanzen, die das Abhusten fördern und erleichtern.

Wichtig: keinesfalls darf der Erkrankte den schleimfördernden Husten durch die Selbstbehandlung unterdrücken! Jedoch: die heftigen, den Kranken erheblich belastenden Hustenanfälle beim Reizhusten, dessen Ursache meist die Entzündung der Luftröhre ist, erfordern die hustenstillende Therapie. Der Truppenarzt weist nach Verordnung einer hustenstillenden Substanz nachdrücklich auf die „müdemachende“ Nebenwirkung hin und setzt die Dienstfähigkeit des Rekruten befristet herab. Beachte auch die eingeschränkte Tauglichkeit im Straßenverkehr!

Bei dem oft jahrelang bestehenden, trockenen und kaum schleimfördernden Husten des Rauchers führt nur die Nikotinenthaltung zu Linderung und Heilung!

Erwachsene, deren körpereigene Abwehr gegen Infektionskrankheiten ausgebildet ist, sind manchmal mit der Eigenbehandlung von „Erkältungen“ erfolgreich. Der erwachsene Organismus verträgt „handfeste“ Hausmittel wie künstlich erzeugtes, starkes Schwitzen, volkstümlich gebräuchliche Teesorten oder nach Familientradition hergestellte Kräuterauszüge. Bei Säuglingen, Klein- und Schulkindern ist jedoch Vorsicht geboten!

Obermedizinalrat Dr. Hutzler MAS, MBA,  
OberstArzt i.R.

# HSV Allentsteig

Das Jahr geht dem Ende zu und auch das Jubiläumsjahr „50 Jahre HSV Allentsteig“ ist bald Geschichte. Im Rückblick auf die letzten 50 Jahre fehlt noch ein Bericht über die Schriftführer und ihre Stellvertreter.

Der Schriftführer hat es nicht immer leicht, das Gehörte wiederzugeben. Die Tonlage der Sätze kann ein nach Jahren Lesender kaum herauslesen. Objektive neutrale Berichte wiederzugeben ist oft sehr schwierig, da man ja die eigene Meinung vertreten will. Wenn man Protokolle liest, die an die 50 Jahre alt sind, weiß man, es war damals so wie heute. Nicht immer war man gleicher Meinung, aber jeder wollte nur das Beste für den Verein und man einigte sich und erreichte viel. Vzlt Franz Bauer war der erste der uns zeigte, wie die Protokolle für die Nachwelt verfasst werden. 11 Jahre von 1965-1968 und von 1970-1978 war er Schriftführer beim HSV. Mit seiner Frau Wilma, die er 1974 als Kassierin ins Boot holte, waren sie das Vorzeigeehepaar des HSV Allentsteig. Heute sind die Beiden viel zu Fuß unterwegs.

Viele Schreivarbeiten, die Wilma aus Liebe zu ihrem Franz erledigte, blieben ihr aber erhalten als Franz andere Tätigkeiten im Verein übernahm. Er war von 1978-1980 Beisitzer,



Franz und Wilhelmine: Bauer

zender, von 1980-1993 Pressereferent und von 1987-1990 EDV Bearbeiter. In den HSV Ruhestand gingen beide 1993. Sie hatten gemeinsam viel für den HSV erreicht und wir dürfen voller Anerkennung Danke sagen für die vielen freiwilligen und unbezahlten Stunden.

Als Schriftführer für 2 Jahre, 1968-1970, war ebenfalls freiwillig und unbezahlt Vzlt Edmund Katzinger für den HSV tätig. In dieser Zeit war aber bereits eine Frau als stellvertretende Schriftführerin eingeteilt. Frau Isolde Schulmeister, noch unverheiratet und ihnen als Lieselotte Limbeck besser bekannt.

## 50 Jahre Heeressportverein Allentsteig

Die viel zu früh verstorbenen Herrn Robert Hann und Johann Böhm erledigten von 1978-1995 die Schreivarbeiten des Vereines.

ADir. Robert Hann war von 1978-1980 Schriftführer, von 1980-1985 zweiter Kassier und von 1985-1987 EDV-Bearbeiter.

Johann Böhm war von 1980-1985 Schriftführer.

Von 1968-1980 war der stellvertretende Schriftführer in Frauenhand. Bereits erwähnt von 1968-1971 Lieselotte Limbeck, 1971 folgte Christine Lampeitel, die am 23.10.1971 ihren Ernst Gattinger heiratete.

Friederike Cech, verh. Glut und Renate Herzog waren in der Zeit von 1971-1975 und von 1975-1977 stellvertretende Schriftführerinnen und wechselten ihren Dienort nach Wien.

Ebenfalls 3 Jahre als Schriftführer-Stellvertreterin war von 1977-1980 Helga Schmutz eingesetzt. Rudolf Bruckner durchbrach die Damenwelt für 1 Jahr (1980-1981). Ab 1981-1985 übernahm Gerlinde Fasching den Schriftführer. Mit Frau Fasching war wieder ein Ehepaar im Präsidium tätig. Ihr Mann Josef Fasching war Organisationsreferent und später Sektionsleiter Schießen. Als am 23.3.1991 Horst Strasser den Schriftführer übernahm, war für die nächsten 3 Jahre Gerlinde Fasching noch seine Stellvertreterin.

Ostv Horst Strasser erledigte den Schriftverkehr bis 1998 für den HSV. Margit Wöber übernahm den stellvertretenden Schriftführer 1993 und war nach Horst Strasser 1998 der Schriftführer. Über 11 Jahre war Frau Margit Wöber im Präsidium tätig. Margit Wöber war auch für die Ausweise der Mitglieder zuständig.

Als am 25. Juni 1994 Christine Gschaidner den stellvertretenden Schriftführer übernahm, wusste sie noch nicht, dass sie über 20 Jahre im Präsidium bleiben wird. Am 11.

Juni 2004 übernahm

sie von Frau Wöber den Schriftführer des Heeressportverein Allentsteig.

Den Stellvertreter übernahm von 2004-2010 Horst Strasser. Horst ist immer da, wenn der HSV ihn braucht. Zurzeit ist er zweiter Kassaprüfer. Als Ostv Strasser zum Kassier wechselte, übernahm Reinhard Höbinger. Er hat großes Wissen am Computer und ist eine tolle Ergänzung zur Schriftführerin. Er organisiert die Homepage und hat viel Geduld wenn der PC bei der Schriftführerin einmal nicht funktioniert.



Margit Wöber

## Heeressportverein Allentsteig Sportlerehrung beim Militärkommando St. Pölten

Am 6. November 2015 fand die Sportlerehrung des Heeressportlandesverbandes in St. Pölten in der „Feldmarschall Hess“ Kaserne statt. Vom Heeressportverein Allentsteig wurden die Sportler der Sektionen Bogensport, Kegeln und

plün „Ordonnanzgewehr, Senioren sitzend“ sichern. Mannschaftlich können sich Christian Dürr und Johann Kainz mit der Großkaliber Pistole bei den Senioren „0“ HSV Meister nennen.



Foto (Kreimel, MilKdo NÖ) der Sportlerehrung Bogensport v.l.: Bgdr Rudolf Striedinger, Kurt Konrad Strommer, Michaela Fida, Roland Eggenberger, Mag. Gerhard Karner (Land NÖ)

Schießen geehrt.

Michaela Fida, Roland Eggeberger und Kurt Konrad Strommer wurden Mannschaftlich in der Sektion Bogensport in der Klasse „Blankbogen“ österreichische Meister.

Ida Dirnberger wurde 2-fache österreichische Heeressportverbandsmeisterin in der Sektion Kegeln bei den Damen „U60“, in „Einzelwurf 120“ und „Kombinationswurf 360 Wurf“.

Ebenfalls 2-fache österreichische Heeressportverbandsmeisterin im „120 Einzelwurf und 360 Kombinationswurf“, Damen-Allgemeinklasse wurde Stefanie Bichl.

Den Titel „österreichischer Heeressportverbandsmeister“ bei den Herrn Einzelwertung „120 Wurf“ konnte Herr Leopold Hochleitner und in der „Kombiwertung 360 Wurf“ Alois Dangel erreichen.

Karl Ableidinger konnte sich den Titel „österreichischer Heeressportverbandsmeister“ für die Sektion Schießen in der Disziplin „Großkaliber Pistole“ bei den Senioren 3 holen.

Ebenfalls den Titel konnte sich Willibald Schmid in der Diszi-

Man schäftlich haben Karl Ableidinger, Karl Andres und Willibald Schmid sich den Titel mit der Großkaliber-Pistole in der Klasse „Senioren 2“ geschnappt.

Im Bewerb „Dienstpistole Glock, Klasse Allgemein“ holte sich das Team Christian Dürr, Johann Kainz und Erich Zellhofer den Titel „österreichische Heeresverbandsmeister“.

Allen erfolgreichen Sportlern der Heeressportvereine Niederösterreichs wurden für ihre Erfolge persönlich durch den Vertreter des Landeshauptmannes, den 2. Präsidenten des Landtages NÖ, Mag. Gerhard Karner und den Militärkommandant und Präsidenten des Heeressportlandesverbandes, Brigadier Rudolf Striedinger, gratuliert.

Die Militärmusik und die vielen Personen aus Politik, Wirtschaft und Sport gaben der Sportlerehrung einen würdigen Rahmen. Wir sind stolz wieder dabei gewesen zu sein.

Berichte: Ch. Gschaider



Die Teilnehmer aus der Garnison Allentsteig:  
vorne v.l.: Vzlt Bauer (gold), VB Schlögl (gold), FOInsp Koppensteiner (gold), FOInsp Strasser (Go, Si), Fl Insp Kainz (go,br),  
Wm Smejkal (bronze), Wm Neuwirth (bronze), VB Pollak (bronze),  
hinten v.l.: VB Böhm (gold), Vzlt Pflingstner (gold), VB Singer (silber), Kontr Schober (gold), Vzlt Stefal (gold), RK Chef W.  
Sauer, Oberst Deutschbauer MILKdoNÖ, Vzlt Kaufmann (gold), Vzlt Gretzl (gold), Oberst Zach, TÜPI A, Kontr Greiml (gold);  
Foto: KREIML



Auf uns  
können Sie  
bauen.

## Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.  
Betonmischanlage Rudmanns  
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142  
T: +43/2822/525 12-0, E: [zwettl@swietelsky.at](mailto:zwettl@swietelsky.at)



[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)

## Besuch der 5. Waldviertler Jobmesse in Horn (ET 05/15 und ET 06/15)



Am 26. September 2015 besuchte der Dienstbetrieb des TÜPI-Allentsteig mit 38 Rekruten die 5. Waldviertler Jobmesse in Horn. Die Rekruten konnten sich über freie Jobs und offene Lehrstellen von 64 Top-Betrieben aus dem Waldviertel informieren. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die Flüchtlingsproblematik angesprochen. Beispielsweise erwähnte der Initiator Christof Kastner, dass unsere Wirtschaft nicht auf die Fähigkeiten der Flüchtlinge verzichten sollte.

Am Foto: ET 05/15:

Rekr Stefan ASCHAUER, Rekr Sebastian BRANDSTÄTTER, Rekr Mathias BRUNNER, Rekr Christoph FISCHER, Rekr Markus FRANZ, Rekr Raphael GOTTSBACHNER, Rekr Alexander HOLZER, Rekr Kevin HRDLICKA, Rekr Patrick HUBER, Rekr Marcel KETTINGER, Rekr Christoph KÖSNER, Rekr Marcel LAMMERHUBER, Rekr Florian LEUTNER, Rekr Mathias LITSCHAUER, Rekr Michael MENEDER, Rekr Patrick POPP, Rekr Patrick RAUCH, Rekr Dominik SCHARF, Rekr Daniel STOUY, Rekr Thomas STRAHOFER, Rekr Martin WAGNER, Rekr Michael WALLER, Rekr Michael ZEUGSWETTER;

ET 06/15:

Rekr Florian BAUER, Rekr Thomas BÖHM, Rekr Martin BRANTNER, Rekr Dominik EICHHORN, Rekr Manuel GRUBER, Rekr Oliver HOFER, Rekr Michael HÖFINGER, Rekr Oliver JANSCH, Rekr Manuel KREJCI, Rekr Dominik LICHTENSCHOPF, Rekr Marco MLINAR, Rekr Matthias OROSLAN, Rekr Stipo PETROVIC, Rekr Kevin STRAUß, Rekr Mathias ZETTL und Obstlt Julius SCHLAPSCHY; Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt

**Rail Cargo Group**  
Member of ÖBB

Die Schiene bringt's  
der Umwelt zuliebe!



Einfach Gut auf Schiene.

Die 8.100 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen über 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa



## Fahnenparade in Sankt Pölten

### Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig bei der Landesfahnenparade in St. Pölten

Am 23. Oktober wurde erstmalig eine Landesfahnenparade am Landhausplatz in St. Pölten zum Gedenken an 70 Jahre Kriegsende und 60 Jahre österreichischer Staatsvertrag abgehalten. Organisiert vom privilegierten, uniformierten und bewaffneten Bürgerkorps Waidhofen an der Thaya nahmen Abordnungen von Bläserorchester Waidhofen/Thaya, Bürgerkorps Waidhofen/Thaya, Fahnenkommando der niederösterreichischen Traditionsvereine, Freiw. Feuerwehren der Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya, Österr. Kameradschaftsbund, Roten Kreuz, Stadtkapelle Raabs/Thaya und Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig teil.

Nach dem Abschreiten der Front wurde die Österreichfahne durch die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig gehisst. Nach einem Salutschuss durch das Bürgerkorps erfolgten die Ansprachen von Bürgermeister Robert Altschach, Landesobmann der Traditionsvereine Major i. TR. DI Dr. Wolfgang Dafert und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf. Danach folgte die Angelobung zweier neuer Mitglieder des Bürgerkorps.

Zum Abschluss fand eine Defilierung aller teilnehmenden Abordnungen statt. Alle Anwesenden Organisationen wurden zu einem gemeinsamen Imbiss ins Landhaus eingeladen.

Bericht: Reinhard Hübinger





# TUPL

TUPL



AUS DER JOG

## **Ball der Unteroffiziere**

**am 23. Jänner 2016**

**im Stadtsaal Waidhofen/Thaya**

**Musik: CLARKS**

**Einlass: 19 Uhr**

**Beginn: 20 Uhr**



# Aus der Militärpfarre



**Liebe Kameraden!  
Sehr geehrte Leserinnen  
und Leser der TÜPL-Rundschau!**

Seit 1. September 2015 bin ich mit der Leitung der Militärpfarre NÖ 3 betraut. Die personellen Neuordnungen in der Katholischen Militärseelsorge haben also auch Auswirkungen auf die Militärpfarre NÖ 3. Zusätzlich zu den Standorten Allentsteig, Weitra, Horn und Mistelbach ist mir – nachdem die Militärpfarre NÖ 1 (St. Pölten) bis auf weiteres unbesetzt ist – auch die Betreuung des PiB 3 in Melk mit seinen ausgelagerten Teilen in Mautern (und teilweise auch Amstetten) übertragen.

Wie in der zivilen Seelsorge, wenn mehrere Pfarren oder Teile davon gemeinsam betreut werden, so ist das nicht nur eine Herausforderung für die Pfarren, sondern letztlich und vor allem auch für den Seelsorger. Wichtig für die Zukunft ist sicherlich ein gewisses Zusammenwachsen, ein vermehrtes Aufeinander-Hören und ein Offen-Sein für angemessene und notwendige Veränderungen auch in der Militärseelsorge.

Zu meiner Person: Ich wurde 1977 geboren und stamme aus der Buckligen Welt, Bezirk Neunkirchen, im südlichen NÖ. Nach Volks- und Hauptschule im Heimatort besuchte ich die HAK in Wr. Neustadt, und nach meinem Präsenzdienst beim PzGrenB 35 in Großmittel trat ich 1998 in das Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg ein. Mein Studium absolvierte ich in Linz. Ab 2007 war ich in Pfarren in der Nähe des Stiftes in OÖ und als Religionslehrer tätig. Seit der Priesterweihe im Jahr 2010 war ich dann in verschiedenen, zum Stift gehörigen Pfarren in der Buckligen Welt, zunächst als Kaplan, und später bis zuletzt als Pfarrer, eingesetzt. Neben meiner Tätigkeit in den Pfarren war ich seit 2012 Milizpfarrer in der Militärpfarre NÖ 2 (Zwölfaxing), was eine interessante Abwechslung zum zivilen Pfarralltag darstellte. Als Feuerwehrkurat bin ich auch mit dieser Einsatzorganisation verbunden. Wichtig ist mir auch, Freizeitaktivitäten abseits des „Pfarrer-Seins“ ausüben zu können, so etwa spiele ich – soweit es meine Zeit erlaubt – Trompete/Flügelhorn beim heimatlichen Musikverein.

Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist naturgemäß die Feier der Gottesdienste – aber nicht nur aus Routine, sondern aus einem inneren Anliegen und Bedürfnis.

Die gemeinsame Gottesdienstfeier ist ja die Mitte jeder Pfarrgemeinde, aus der alles andere erst seinen Sinn erfährt.

Ein weiterer Schwerpunkt bzw. ein weiteres Anliegen ist es, den zu unserer Militärpfarre zählenden Personenkreis – Soldaten aller Dienstgrade, Zivilbedienstete usw. – zu begleiten: sei es bei Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen, in den unterschiedlichsten Situationen wie überhaupt im dienstlichen Alltag bei den lebenskundlichen und militäretischen Unterrichten, diversen Truppenbetreuungen oder bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Wie es mir überhaupt ein Anliegen, ja Programm ist, die Botschaft, die wir als Kirche haben, in reflektierter Form, angemessen und zeitgemäß in die jeweiligen Lebensumstände der Menschen zu bringen – bei uns im Speziellen in die Herausforderungen, die den Dienst des Soldaten betreffen.

Viele engagieren sich in unserer Militärpfarre, und es ist vielen nicht egal, wie sich die Kirche auch im Österreichischen Bundesheer gestaltet. Besonders dankbar bin ich dem Herrn Diakon, unserem Pfarradjunkten, meinem Fachgehilfen und Kraftfahrer, den Pfarrgemeinderäten und allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Militärpfarre lebt und setzt viele gute Impulse in das militärische Gefüge und darüber hinaus.

Bleiben wir gemeinsam auf dem Weg, weil ihn Gott mit uns geht!

Mag. Oliver HARTL, MilKurat

**Reserviert für FGG5 gem  
GZ S93565/1-FGG5/2008**



## Obstlt Julius Schlapschy als Info Offizier am Heldenplatz



Auch 2015 wurden sämtliche Informationsoffiziere eingeladen die Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres am Heldenplatz tatkräftig zu unterstützen. Der Kommandant des Dienstbetrieb/TÜPI A, Obstlt Julius Schlapschy, war wiederum mit dabei, dieses Jahreshighlight mit zu unterstützen. So konnte er viele Anliegen der Besucher lösen bzw. sie gezielt informieren (siehe Foto)!

Im Jahr 2016 wird diese Leistungsschau aufgrund der Parlamentsumbaus nicht am Heldenplatz stattfinden. Bericht: Obstlt Julius Schlapschy

RÜCKBLICK 20

## Partnerschaft - Besuch der Stadtgemeinde Allentsteig

Seit dem August 2004 ist die Stadtgemeinde Allentsteig Partner des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Am 16. Oktober 2015 fand die erste Truppenübungsplatz-Rundfahrt als Partnerschaftsveranstaltung statt. Nach einem kurzen Briefing durch den stvTÜPI-Kommandanten, Obst Herbert GAUGUSCH, wurde das Lager Kaufholz und diverse Einrichtungen am TÜPI A durch den Kdt des Dienstbetrieb, Obstlt Julius Schlapschy, sowie eine Einweisung in die Ökologie durch Vzlt Josef Kugler durchgeführt. Die Besucher waren von der Einweisung, den gewonnenen Eindrücken und der erhaltenen Information sichtlich begeistert. Text /Foto: Julius Schlapschy, Obstlt



## 13. Genussfestival in Waidhofen

Im Zeitraum von 10. bis 12. September 2015 fand am Hauptplatz in Waidhofen/Thaya das 13. Genuss-Festival statt. Der TÜPI A unterstützte diese Veranstaltung durch einen Informationsstand mit einem „Light Multirole Vehicle“ (LMV) der Firma Iveco mit dem Gebrauchsnamen „Husar“. Der Initiator dieses Festivals, Erich Kasses, stellte sich in der Nahrungsmittelproduktion gegen den Einsatz von Chemie. Der Erlös dient karitativen Zwecken.

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt



Ehemaliger Lehrling Patrik Neuwirth mit Kommandanten Dienstbetrieb



## Partnertag - TÜPL A mit Partnern in Zeltweg



Am 18. September 2015 fand auf dem Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg das zentrale Partnerseminar unter dem Thema „60 Jahre Bundesheer“ statt.

Auf Wunsch des Bundesministers wurden sämtliche Partner des ÖBH zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Bundesminister Mag. Gerald Klug begrüßte die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik und verwies in seiner Rede auf die Bedeutung der gelebten Partnerschaften für eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Bundesheer, Wirtschaft und öffentlichen Stellen.

Eine statische und dynamische Leistungschau des Bundesheeres rundete die erfolgreiche Veranstaltung ab.

Bericht und Fotos: A.Mares

BLICK

21

RÜCK-



**MANFRED ZIPFINGER**  
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben

Lacke – Haushaltsartikel

Bastelwaren - Geschenksartikel

Papierwaren – Schärfdienst

Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1  
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601  
zipf@aon.at

Bild v.l.: Mario Potzinger von der RCA, Franz Siegl von der HYPO NOE, RR Oberst Johann Zach vom TÜPI A und Bürgermeister Franz Gressl von der Partnergemeinde Göpfritz/Wild.

## SYMBIOSE: JAGD - MILITÄR

22

NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG



Ein Truppenübungsplatz zeigt neben den militärischen Gegebenheiten auch noch andere, aus diesen Voraussetzungen resultierende Besonderheiten. Davon betroffen sind sämtliche Dienstleistungen, welche der Aufrechterhaltung des Übungsbetriebes dienen. Der Stabsabteilung „Nachhaltigkeit und

Raumnutzung“ obliegt die Planung und Einteilung sowie das Controlling all dieser Aufgaben.

Eine der Aufgaben ist die Erfüllung des gesetzlich vorgeschriebenen jagdlichen Abschussplanes. Das Referat Ökologie/Jagd steuert neben dem Raumnutzungsmanagement und den ökologisch-biologischen Zielsetzungen auch noch die Optimierung der jagdlichen Erfordernisse. Die Jagdverwaltung ist dem Leiter der Nachhaltigkeit/Raumnutzung direkt unterstellt, ebenso wie der fachliche Sachbearbeiter, welcher im Landesjagdverband als Hegeringleiter für das Gebiet rund um Allentsteig fungiert.

Seit 2008 geht man am TÜPI A daran, den Schalenwildbestand, vor allem beim Rot- und Schwarzwild, um ein erhebliches Maß zu reduzieren. Besonders seitens der im TÜPI A angesiedelten (Verpachtung an die landwirtschaftliche Genossenschaft) bzw. der an den TÜPI A angrenzenden Landwirte sowie der forstlichen Bezirksverwaltungsbehörde wurde und wird die Verminderung des Schalenwildstandes vehement gefordert. Daraus resultierte ein überaus hoher Abschussplan von mehr als 900 Tieren (Kühen) + Kälbern beim Rotwild.

Deren Abschüsse sind im Normalfall kaum bzw. nur unter großem zeitlichem und personellem, und somit für den Kunden teurem Aufwand zu verkaufen.

Am TÜPI A war und ist die erste Wahl zur aufwandsminimierenden und gewinnbringenden Vermarktung derartiger Abschüsse die Gesellschaftsjagd. Diese liefert in kurzer Zeit große Stre-

cken und jährliche Einnahmen von bis zu 300.000 Euro.

Neben diesem angenehmen Effekt stellt diese Jagdform auch noch wildbiologisch Wertvolles dar. Das Wild wird nur kurz beunruhigt und ist nicht dem laufenden, fast ganzjährigen Jagddruck ausgesetzt.

Für die übende Truppe ist alleinig die Verfügbarkeit des Übungsplatzes von Bedeutung.

Die gewählten Jagdstrategien befriedigen zusätzlich zu den bereits erwähnten Effekten auch noch die zwingend notwendige Sicherstellung des militärischen Übungsbetriebes.

Somit kann gesagt werden, dass seitens des Kommandos TÜPI A in Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten im Verteidigungsministerium (MIMZ) eine optimale Synergie zwischen Jagd und Sicherstellung des Übungsbetriebes gefunden und dementsprechende Konzepte ausgearbeitet wurden.

Die ehrgeizige Zielsetzung des Kdo TÜPI A sieht für die kommenden Jahre eine Verbesserung der Offenlandhaltung am TÜPI A vor. Dies soll einerseits maschinell, andererseits durch eine verstärkte Lenkung des Wildes auf die Öd- und Brachlandschaften (wird seit ca. 1995 praktiziert) erfolgen. Besonders Büsche und ähnliche Vegetation werden vom Wild gerne als Äsung (Futter) angenommen, und sollen somit kurz und die Übungsflächen freisichtig gehalten werden.

Die Überlegungen gehen dahin, dass dadurch die militärischen Zielsetzungen besser erreicht, andererseits Wildschäden in Kultur- und Waldflächen vermieden und somit eine völlig neue Symbiose zwischen Landesverteidigung und Jagd eröffnet wird.

All diese Planungen können nur gesteuert und umgesetzt werden, so lange die dazu nötigen Elemente in einer Hand und Führung liegen.

FÖ Christian Kubitschka,  
Leiter Nachhaltigkeit  
und Raumnutzung





# Wir gratulieren

## Auszeichnungen

### 25-jähriges Dienstjubiläum:

VB Franz Süß  
Kontr Reinhard Greiml

### 40-jähriges Dienstjubiläum:

Kontr Franz Kainz



Dieses alte Foto vom Lager Kaufholz aus dem Jahre 1962 stellte uns ein Besucher zur Verfügung.

## Geburtstage

### IN DEN MONATEN JÄNNER BIS MÄRZ 2016

40.  
VB Petra Pollak  
OStWm Martin Schuh

45.  
VB Dietmar Bauer  
VB Andreas Dobrovolny  
Kontr Reinhard Greiml  
VB Andreas Leidenfrost  
OKontr Christian Leitner  
Alexander Neubauer  
VB Reinhard Reisinger

50.  
Vzlt Christian Stadler  
OOffzl Reinhard Wadl

55.  
Kontr Peter Grill  
Vzlt Josef Kugler  
Leopold Marchsteiner  
Erwin Stundner

60.  
VB Johann Bauer  
ADir Günther Simon

23

PERSONELLES

## Weihnachtslied

Frost klirre Glas!  
Eisblumen blühen.  
Rauhreif im welken Gras  
sprüht feurig grün.

Fuchs, Has´ und Reh  
hält warm das Winterfell,  
bald fällt ein Schnee  
und macht die Nächte hell .

Wiesel wird Hermelin.  
Dompfaff ans Fenster pickt.  
Herr, mach auch ihn  
warm wie von Woll umstrickt.

Laut unser Weihnachtswunsch  
beim roten Toddyglas:  
Schenk jedem Bettler Punsch  
und jedem Vogel Fraß!

Viel Brüder schweifen weit  
in deiner Nacht verirrt.  
Schaff uns die Zeit  
wo jedem Heimat wird.

Schick uns die Not  
eh´ unser Herz erschläfft.  
Gib täglich Brot  
jedem der sich erschafft.

Schür uns die Freud!  
Hell brennt die Sonn´ ins Feld!  
All sind wir reiche Leut´  
auch ohne Geld

Hilf, dass der rechte Mann  
die rechte Frau sich find´,  
und segne beiden dann  
ein Krippenkind

*Carl Zuckmayer*

*Das Redaktionsteam der TÜPL-Rundschau  
wünscht Ihnen frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr*

